



Laubhaufen im Garten: Statt das Herbstlaub zu entsorgen, kann es als Unterschlupf für Igel und Insekten dienen. Foto: Florian Schuh

Sie spenden Schatten und bieten Tieren Schutz: Bäume machen jeden Garten zu einem kleinen Naturparadies. Im

Herbst werfen aber viele Bäume ihre Blätter ab – schnell sammelt sich eine große Menge an. Dann ist die Frage: wohin mit dem

ganzen Laub? In den Restmüll gehören die Herbstblätter nicht, darauf weist die Landwirtschaftskammer Nordrhein-

Laub im Garten will richtig entsorgt sein

WOHIN MIT ALL DEN BLÄTTERN?

Wer richtig damit umgeht, macht Tiere glücklich und den Boden fit für den Winter

Westfalen hin. Auch die Biotonne ist nicht unbedingt für die vielen Blätter geeignet, da sie dann schnell voll ist. Wie lässt sich Laub also am besten entsorgen? In einigen Gemeinden kann man es als gesonderten Grünabfall auf Wertstoffhöfen abgeben.

Übrigens: Laub aus dem Garten in den Wald zu bringen ist nicht erlaubt. Ein Bußgeld kann die Folge sein – je nach Bundesland und Laubmenge variiert es.

Die Landwirtschaftskammer NRW empfiehlt, das Laub an besten an windgeschützten Ecken im Garten zusammenzuhaufen. So ein Laubhaufen dient vielen Kleintieren als Winterquartier.

Auf Laubsauger sollte man dabei dem Naturschutzbund Deutschland (Nabu) zufolge lieber verzichten. Stattdessen besser Besen oder Rechen verwenden. Eine Laubschicht auf den Beeten hilft, die Bodenfeuchte

zu bewahren und schützt vor starken Früh- und Spätfrösten.

Eine Mulchschicht aus Laub fördert zudem, dass sich Kleinstlebewesen im Boden ansiedeln. Zu dick sollte sie allerdings nicht sein, da die Blätter sonst faulen.

Wichtig: Vom Rasen sollte man Laub schnell entfernen.

Liegt nasses Laub dort zu lange, geht das Gras unter den Blättern ein und es entstehen Flecken. Auch auf dem Kompost kann man Laub entsorgen.

Blätter, die nur schwer verrotten, am besten vorher schreddern. In beliebiger Trick: Mit Hilfe von Kalk lässt sich die Verrottung beschleunigen.

Die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen weist jedoch darauf hin, dass der Anteil von Laub im Kompost maximal 20 Prozent ausmachen sollte. Am besten mischt man es mit anderen organischen Materialien, wie Rasenschnitt, abgeschnittene Stauden oder kleinen Zweigen.

Zimmerpflanzen sollten auch mal duschen

Die dunkle Jahreszeit kann Benjamin und Co. zu schaffen machen. Abstauben hilft – und ein Ortswechsel.

Bücherregal, Kommode, Nachttischschränkchen: Sie alle sind beim Staubwischen meist automatisch im Blick. Doch wie sieht es eigentlich mit den Zimmerpflanzen aus? Auch auf deren Blättern können sich schließlich mit der Zeit Staubbeläge bilden.

ZIMMERPFLANZEN ABSTAUBEN

Staub sieht nicht nur unschön aus, er kann den Pflanzen auch schaden: Sie bekommen nicht mehr genug Licht für ihre Photosynthese – und wachsen womöglich schlechter. Die Plants & Flowers Foundation Holland rät deshalb, Zimmerpflanzen regelmäßig, beispielsweise einmal im Monat, abzustauben. Bei großblättrigen Pflanzen kann man dafür ein feuchtes, weiches Tuch verwenden. Das jeweilige Blatt stützt man demnach beim Wischen am besten mit der freien Hand ab, damit man so sanft wie möglich vorgehen kann.

Eine andere Option, die der Industrieband Agrar (IVA) empfiehlt: Die Pflanzen in die Dusche



Einmal wischen, bitte: Eine Staubschicht auf den Blättern kann die Energiegewinnung einer Pflanze einschränken. Foto: Silvia Marks

oder Badewanne stellen und vorsichtig mit lauwarmem Wasser sauber spülen.

DUNKELHEIT VERMEIDEN

In der dunklen Jahreszeit mit ihren kurzen Tagen ist es sinnvoll, Topfpflanzen so nah wie möglich ans Fenster zu stellen – man sollte also einige Pflanzen mit dem Jahreslauf versetzen. Das betrifft etwa die

Pflanzen, die sich in den kälteren Monaten in der Nähe eines Südfensters wohlfühlen, aber im Sommer nicht viel Sonne vertragen. Zudem sollten Zimmerpflanzen regelmäßig gedreht werden, um sicherzustellen, dass alle Seiten genug Licht bekommen und die Pflanze gleichmäßig und gerade wächst.

Um Blattverlust durch Lichtmangel vorzubeugen, lässt sich

laut IVA aber auch mit einem LED-Zusatzlicht nachhelfen. Ausnahmen sind Pflanzen, die Dunkelheit gut vertragen, wie etwa die Schusterpalme, die Grünstilbe oder die Efeutute. Sie fühlen sich demnach auch im Winter in einiger Entfernung vom Fenster noch wohl.

LUFT BEFEUCHTEN

Die Luftfeuchtigkeit in Wohnung oder Haus ändert sich, wenn Heizung oder Klimaanlage eingeschaltet sind. Braucht die Pflanze mehr Feuchtigkeit, rät die Plants & Flowers Foundation Holland zu einem Luftbefeuchter, einer Schale mit Wasser an der Pflanze – oder dazu, den Topf in einen anderen Raum zu stellen, etwa ins Badezimmer.

TEMPERATUR STABIL HALTEN

Die ideale Raumtemperatur für Zimmerpflanzen liegt zwischen 18 und 25 Grad. Sie sollte möglichst konstant sein, weshalb man vor allem im Winter Zugluft, Kälte und große Temperaturschwankungen vermeiden sollte.

Wildes Wohnen auf mehreren Etagen

Wie Trockenmauer und Holzstapel im Garten zur Arche für Wildtiere werden

HANNOVER. Wer seinen Garten naturnah gestalten möchte, braucht nicht viel. Manchmal reicht das, was andere als Bauschutt oder Brennholz entsorgen würden. Aus alten Steinen und locker aufgeschichtetem Holz können wertvolle Lebensräume für Tiere entstehen. Der NABU Niedersachsen ruft dazu auf, solche Strukturen gezielt einzusetzen – als ökologisch wertvolle Rückzugsorte für heimische Arten im eigenen Garten.

Vor allem Trockenmauern sind dabei ein echter Geheimtipp: Sie lassen sich zum Beispiel aus Mauersteinen errichten, die aus alten Abbruchhäusern stammen. Statt sie im Container zu entsorgen, können sie, vom Mörtel befreit, im Garten zu lockeren Mauern aufgeschichtet werden. Der NABU Niedersachsen begrüßt solche Projekte ausdrücklich: „Trockenmauern sind besonders spannende Lebensräume“, so Lamin Neffati, Pres-

sesprecher des NABU Niedersachsen, „und sie haben sich in den letzten Jahrzehnten vielerorts bewährt – vor allem an sonnigen Plätzen im Garten.“

Es muss nicht unbedingt Abbruchmaterial sein – auch Steine aus dem Handel eignen sich theoretisch. Doch aus ökologischer Sicht ist das wiederverwertete Material die bessere Wahl: Es wird upgecycelt, vermeidet Abfall und macht den Neukauf überflüssig.

„Trockenmauern bieten aus mehreren Gründen ideale Bedingungen für Tiere und Pflanzen“, erklärt Neffati. „Sie speichern Wärme über lange Zeit und schaffen so Lebensräume für wärmeliebende Arten. Die Steine sollten dabei nicht zu eng aufeinanderliegen und auf keinen Fall vermörtelt werden – so entstehen Hohlräume, die vielen Arten Unterschlupf bieten.“ In manche Spalten könne sogar nährstoffarme Erde eingefüllt werden, um auch spezialisierten

Mauerpflanzen eine Chance zu geben. „Schon wenige Stunden nach dem Bau ziehen die ersten Bewohner ein: Spinnen, Insekten, Kröten, Spitzmäuse oder sogar Eidechsen finden hier einen idealen Lebensraum. Die Vielfalt ist größer, als man denkt.“

Insbesondere im Herbst nutzen viele Insekten die Mauern um sich „aufzutanken“, bevor sie weiterfliegen oder -krabbeln. „Wer schon einmal eine Kräuterspirale gebaut hat, kennt die Wirkung einer Trockenmauer: Mittelmeerkräuter lieben die Wärme, die von den Steinen abstrahlt“, ergänzt Neffati.

Doch nicht nur Stein, auch Holz kann einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz sein. Locker gestapelte Holzstämme oder -scheite mit Hohlräumen dazwischen bieten Spinnen, Insekten und Schnecken einen geschützten Rückzugsort. Unter günstigen Bedingungen entstehen sogar Brutplätze für Vögel wie Rotkehlchen, Zaunkönig, Grau-

schnäpper oder Bachstelze. Wichtig ist, dass der Holzstapel zumindest teilweise von höherer Vegetation umgeben ist, damit die Vögel sicher anfliegen können. „Totholz ist ohnehin ein Paradies für Insekten“, fügt Neffati hinzu. „Wo Käfer Gänge bohren, zieht vielleicht schon bald eine Wildbiene ein.“

INFOS VOM NABU

Für alle, die ihren Garten oder Kleingarten naturnah gestalten möchten und damit einen Beitrag zur Artenvielfalt leisten wollen, bietet der NABU Niedersachsen ein Infopaket an. Es enthält die Farbbroschüre Gartenlust mit Anleitungen zum Bau einer Trockenmauer sowie eine umfangreiche Bauplansammlung für Nisthilfen aller Art.

Gegen Einsendung von 5 Euro kann das Infopaket bestellt werden beim: NABU Niedersachsen, Stichwort „Gartenlust“, Allee-straße 36, 30167 Hannover.

Jeep
DAS ORIGINAL

SETZEN SIE SICH NEUE ZIELE DER NEUE JEEP COMPASS

Versionsabhängige Serien-/Sonderausstattung.

DER NEUE JEEP® COMPASS e-HYBRID FIRST EDITION IM LEASING SCHON AB

279,- € MTL.¹ OHNE ANZAHLUNG

Was auch immer Sie vorhaben: Der neue Jeep® Compass e-Hybrid ist der ideale Begleiter für Alltag und Abenteuer. Dafür sorgen unter anderem sein erweitertes Raum- und Komfortangebot, ein im Vergleich zum Vorgängermodell um 40 Liter größeres Kofferraumvolumen, autonomes Fahren Level 2 sowie das digitale 10,25"-Kombiinstrument. Mit der attraktiven First Edition sichern Sie sich Ihren neuen Jeep® Compass e-Hybrid jetzt zudem mit vielen weiteren Ausstattungshighlights ohne Aufpreis. Dazu gehören:

- 18"-Leichtmetallfelgen
- Beleuchteter 7-Slot-Kühlergrill
- Matrix-LED-Scheinwerfer
- 16"-Infotainmentsystem
- Zwei-Zonen-Klimaautomatik
- Sitz- und Lenkradheizung
- Elektrische Heckklappe

Informieren Sie sich jetzt über den neuen Jeep® Compass e-Hybrid bei uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

¹ Ein Leasingbeispiel für den Jeep® Compass e-Hybrid Altitude 1.2 e-Hybrid mit 107 kW (145 PS) Systemleistung*

Leasingsonderzahlung	0,- €	Gesamtfahrleistung	40.000 km
Monatsrate	279,- €	Gesamtbetrag	14.582,- €
Laufzeit	48 Monate	Überführungskosten	1.190,- €

Kombinierte Werte gemäß WLTP: Kraftstoffverbrauch 5,8 l/100 km; CO₂-Emission 130 g/km; CO₂-Klasse: D.

¹ Leasingbeispiel mit Kilometerabrechnung für Privatkunden (Bonität vorausgesetzt) der Stellantis Bank SA Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für die das Autohaus als ungebundener Vermittler tätig ist. Alle Preise verstehen sich inkl. Mehrwertsteuer. Der Gesamtbetrag setzt sich zusammen aus den monatlichen Leasingraten und einer ggf. zu zahlenden Sonderzahlung. Nach Vertragsende werden Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) sowie ggf. vorhandene Schäden abgerechnet. Überführungskosten sind nicht Bestandteil des Leasingangebots und separat an den Händler zu zahlen. Angebot gültig bis 22.12.2025 für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge. Limitiertes Angebot. Nur solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots. Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

Ihr Jeep® Partner:



Autohaus Hentschel

AUTOHAUS HENTSCHEL GMBH

Autorisierter Jeep® Verkauf und Service.

VAHRENWALDER STR. 141

30165 HANNOVER

Tel.: 0049 511 35250

info@autohaus-hentschel.de